

## Sektion 2 – Allgemeine Erziehungswissenschaft

### *Personalia*

Turnusgemäß hat sich der Vorstand der Sektion 2 – Allgemeine Erziehungswissenschaft mit ihren vier Kommissionen verändert. Wolfgang Meseth (Vorsitz der Kommission Wissenschaftsforschung) übernimmt von Jörg Zirfas (Vorsitz der Kommission Pädagogische Anthropologie) die Funktion des Sprechers der Sektion. Neben Wolfgang Meseth und Jörg Zirfas gehören dem Sektionsvorstand neu Thorsten Fuchs (Kommission Qualitative Bildungs- und Biographieforschung) als Schatzmeister und Markus Markus Rieger-Ladich (Kommission Bildungs- und Erziehungsphilosophie) an. Der neue Vorstand dankt den scheidenden Kolleginnen und Kollegen Rita Casale, Robert Kreitz und Christiane Thompson für ihre Arbeit im Sektionsvorstand.

### *Tagungen*

#### Tagungsbericht zur Sektionstagung „Allgemeine Erziehungswissenschaft“ 2019

Die Sektion „Allgemeine Erziehungswissenschaft“ tagte vom 18. bis 20. März 2019 zum Thema „Erziehungswirklichkeiten in Zeiten von Angst und Verunsicherung“ an der Universität zu Köln. Ausgangspunkt der Tagung war die Feststellung, dass sich Erfahrungen der Kontingenz und Ungewissheit, wie sie seit den 1980er Jahren in modernisierungstheoretischen Diskursen thematisiert werden, gegenwärtig vertiefen und ausweiten. Diese Entwicklungen lassen sich sicherlich als Folge einer fortgeschrittenen Moderne mit ihren unterschiedlichen Dynamiken etwa im Politischen, Sozialen und Ökonomischen auffassen. Dazu gehört auch eine Erosion des Vertrauens gegenüber wissenschaftlichem Wissen und eine zunehmende Funktionalisierung, Politisierung und Ökonomisierung von Wissenschaft. Diese Veränderungen sind für die Erziehungswissenschaft folgenreich und so hat sich diese nicht nur mit einer veränderten Wissenschaftslandschaft, sondern auch (selbst)kritisch mit dem Vertrauensverlust gegenüber den modernen Bildungs- und Erziehungsinstitutionen mit dem Anspruch permanenter Mobilisierung und Optimierung in der so genannten Wettbewerbsgesellschaft auseinanderzusetzen. Die Beiträge der Tagung widmeten sich vor dem Hintergrund dieser Überlegungen den folgenden Themengebieten: „Angst und Verunsicherung im Bildungssystem“, „Aufwachen und Erziehung in Angst und Sorge“, „Bildungsangst“ sowie „Gegenwärtige Perspektiven im Horizont von Populismus und Nationalismus“.

Bestehende Formen von Angst und Verunsicherung im Bildungssystem wurden auf der Tagung im Kontext von Präventivmaßnahmen in der Kindheit

(Friederike Schmidt), als Analyse diskursiver Figuren von „Schulangst“ seit den 1960er Jahren (Jens Oliver Krüger) sowie im Umgang mit bzw. im Hinblick auf die Verbreitung des Wissens der empirischen Bildungsforschung (Lukas Otterspeer) diskutiert. Inka Bormann und Sebastian Niedlich suchten anschließend an Rekonstruktionen zu Verunsicherung in Publikationen das Verhältnis von Bildung und Vertrauen zu modellieren, während Markus Derdich und Jörg Zirfas ein differenziertes Tableau des Verhältnisses von Nichtwissen, Unsicherheit und professionellem Handeln entwarfen.

Für den Themenschwerpunkt „Aufwachsen und Erziehung in Angst und Sorge“ untersuchten Oktay Bilgi und Ursula Stenger die präemptiven Logiken frühkindlicher Bildung, um dieser Immunisierungsstrategie ein verändertes Verhältnis zur Natur gegenüber zu stellen. Gabriele Sorgo entwickelte u. a. anschließend an Stiegler die Gefahr von Aufmerksamkeitsverlust und Disindividuation in digitalen Welten, während Jutta Ecarius in ihrem Vortrag anhand von Interviews mit Eltern, die sich zu Erziehungsfragen beraten lassen, einem Druck zur Perfektion nachging, der bei den Untersuchten Stress- und Erschöpfungsgefühle auslöste. Anke Wischmann befasste sich mit den Erfahrungen Jugendlicher auf der Flucht und ihrem Ankommen im deutschen Bildungssystem.

Die „Bildungsangst“ wurde im Vortrag von Gereon Wulftange als Frage nach der affektiven Dimension von Bildungsprozessen und damit als Konstitutivum für Bildung behandelt. Ralf Mayer und Steffen Wittig entwickelten ihre bildungstheoretische Lektüre zum Verhältnis von Blick, Artikulation und Angst entlang von Kafkas Roman „Das Schloss“, während Mai-Anh Boger mit Badiou eine Relektüre von Platons „Politeia“ unternahm.

Der Beitrag von Nicolas Engel zu „Gegenwärtigen Perspektiven im Horizont von Populismus und Nationalismus“ setzte bei der Entwicklung von Wissensbegegnungen an, die sich nach der Globalisierung unter Rückbezug auf den Übersetzungsbegriff systematisch ausformulieren lassen. In seinem Vortrag analysierte Daniel Burghardt gegenwärtige populistische Diskurse kritisch im Hinblick auf Selbstviktimsierung sowie einer „ideologischen Vulnerabilität“, während Björn Milbradt und Felix Pausch die Engführungen und Verkürzungen in Radikalisierungsdiskursen beleuchteten. Sepideh Farizani und Susanne Maria Weber sichteten den medialen Diskurs zur Fluchtmigration und stellten diesem Interviews mit Geflüchteten gegenüber.

Insgesamt ergaben die Beiträge einerseits einen Grundriss der theoretischen und empirischen Erforschung von Bildung, Erziehung und Lernen unter der Perspektive von Angst und Verunsicherung in einer Wettbewerbsgesellschaft, die auch unter sicherheitspolitischen Vorzeichen verstanden werden muss. Andererseits zeichneten sie die epistemologischen Verschiebungen der Wissensgesellschaft und ihren pädagogischen bzw. erziehungswissenschaftlichen Folgen nach, die wiederum Effekte der Verunsicherung, der Angst und des Vertrauensverlusts im gegenwärtigen Bildungs- und Erziehungssystem zur Folge haben. Als eine der wichtigsten Leistungen dieser anregungsreichen und

gut besuchten Tagung kann festgehalten werden, dass die Beiträge sich wechselseitig sehr gut ergänzten, insbesondere in der Art, wie sie begrifflich-systematische Herangehensweisen entwickelten, um die gegenwärtigen Erziehungswirklichkeiten aufzuschließen. Eine Publikation mit den Beiträgen der Tagung wird in 2020 beim Verlag Beltz Juventa erscheinen.

*Christiane Thompson (Frankfurt) und Jörg Zirfass (Köln)*

### *Veröffentlichungen der Sektion und Kommissionen*

Der Band der letzten Tagung der Sektion, die 2017 in Marburg stattgefunden hat, ist gerade erschienen:

Meseth, Wolfgang/Casale, Rita/Tervooren, Anja/Zirfass, Jörg (Hrsg.) (2019): Normativität in der Erziehungswissenschaft. Wiesbaden: Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-21244-5>.

### Kommission Qualitative Bildungs- und Biographieforschung

Soremski, Regina (2019): Bildung – Institution – Lebenswelt. Eine biografische Studie zu institutioneller und lebensweltlicher Bildung im Lebensverlauf von BildungsaufsteigerInnen. Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich. <https://doi.org/10.2307/j.ctvh4zg4q>.

### Kommission Bildungs- und Erziehungsphilosophie

Ricken, Norbert/Casale, Rita/Thompson, Christiane (Hrsg.) (2019): Subjektivierung. Erziehungswissenschaftliche Theorieperspektiven. Weinheim: Beltz Juventa.

*Wolfgang Meseth (Marburg)*